



Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

 **Institut für
Zeitgeschichte**
München-Berlin

 **bpb**
Bundeszentrale für
politische Bildung

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Di | 20. Mai 2008 | 18.00

Vortrag und Gespräch

Ein ganz normaler Geheimdienst?

Die Staatssicherheit der DDR

Institut für Zeitgeschichte München – Berlin



Di | 20. Mai 2008 | 18.00

Institut für Zeitgeschichte (IfZ)

Leonrodstraße 46 b
80636 München
www.ifz-muenchen.de

Vortrag und Gespräch

Referent: Dr. Jens Gieseke, ZZF/BSU

Moderation: Prof. Dr. Hermann Wentker, IfZ - Abt. Berlin (DDR-Forschung)

Der Umgang mit dem Erbe der Staatssicherheit ist noch immer in aller Munde. Was wissen wir über diesen Apparat? Handelte es sich um einen »ganz normalen Geheimdienst«, wie die Verteidiger des SED-Staates heute gerne behaupten? Jens Gieseke untersucht in seinem Vortrag die zentralen Mythen über die »Stasi« – vor und nach 1989 – und stellt sie den Ergebnissen von fast zwanzig Jahren aktengestützter Forschung gegenüber.

Im Zentrum seiner Analyse steht die Frage nach den Triebkräften und Folgen der fast schrankenlosen Expansion des Stasi-Apparates: Welche Rolle spielten nachrichtendienstliche Aufgaben tatsächlich? Wo benutzte die Staatssicherheit die Suche nach Spionen und Agenten als Vorwand für die massenhafte Überwachung der eigenen Bevölkerung? Wie beeinflusste die Stasi die westdeutsche Politik?

Die BStU, die bpb, die Bundesstiftung Aufarbeitung und das IfZ laden gemeinsam zu dem Themenabend aus der Vortrags- und Diskussionsreihe »Mythen der DDR« ein.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. Mai 2008:

Telefonisch unter 089 12688-0 oder per E-Mail: woehrmann@ifz-muenchen.de

Anschließend laden wir Sie zu einem kleinen Stehempfang ein.

Mythen der DDR

Ein ganz normaler
Geheimdienst?
Die Staatssicherheit der DDR

